

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Erste Vorschätzung der Rübenernte

Oktober 1962



Bestellnummer: B 1/II - 13/62

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Der Anbau von Zuckerrüben ist 1962 im Bundesgebiet, nach vorübergehendem Rückgang im Jahr 1961, wieder auf rd. 290 000 ha gestiegen. Damit ist er um rd. 12 % größer als im Vorjahr und überschreitet den langjährigen Durchschnitt um rd. 5 %. In allen Ländern ist die diesjährige Zuckerrübenfläche größer als im vergangenen Jahr. Am meisten wurde der Anbau gegenüber dem Vorjahr in Rheinland-Pfalz um rd. ein Drittel ausgedehnt. Ferner ist in Schleswig-Holstein die diesjährige Zuckerrübenfläche um 23 % größer als 1961. In den anderen Ländern hat sich der Zuckerrübenanbau gegenüber 1961 um 8 bis 13 % erhöht. Der Hektarertrag wird bei der ersten Vorschätzung im Bundesdurchschnitt mit 332 dz um rd. 23 dz oder 7 % niedriger als der vorjährige geschätzt. Auch gegenüber dem langjährigen Durchschnitt bleibt der diesjährige Hektarertrag etwa im gleichen Umfang zurück. Durch die ungünstige Witterung während des Frühjahrs und auch im Sommer sind die Hektarerträge in allen Ländern mit Ausnahme von Niedersachsen niedriger als im Vorjahr. Teils sind die vorherrschenden niedrigen Temperaturen, aber in einigen kleineren Gebieten auch zeitweise große Trockenheit die Ursache für die ungünstige Entwicklung. In Rheinland-Pfalz wird der diesjährige Hektarertrag bei Zuckerrüben um 23 % niedriger als im Vorjahr angenommen. Abgesehen vom Saarland sind auch noch in Baden-Württemberg und Hessen verhältnismäßig schlechte Hektarerträge zu erwarten, die um 12 bis 13 % unter dem Vorjahr liegen. Aber auch in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Bayern ergibt die erste Vorschätzung, daß die Hektarerträge bei Zuckerrüben gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich um 6 bis 9 % zurückbleiben. Lediglich in Niedersachsen ergibt die erste Vorschätzung von Anfang Oktober d. J. einen Hektarertrag, der um 1,5 % über dem endgültigen Ertrag von 1961 liegt.

Die Gesamternte an Zuckerrüben wird mit 9,64 Mill. t im Bundesgebiet um etwa 400 000 t oder 4 % größer als im vergangenen Jahr angenommen. Höhere Zuckerrübenenernten als 1961 haben vor allem Schleswig-Holstein und zwar mit einer Steigerung von 15 %, ferner Niedersachsen mit 10 %, während in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Bayern nur etwas größere Ernten als im Vorjahr erwartet werden. Die hessische Zuckerrübenenernte wird dagegen zunächst um 2 % kleiner als 1961 geschätzt. Einen etwa ebenso großen Rückgang weist auch Baden-Württemberg auf, während die Vorschätzung in Bayern etwa die gleiche Erntemenge wie das endgültige Ergebnis 1961 ergibt.

Der Anbau von Futterrüben ist im Bundesgebiet gegenüber dem Vorjahr um rd. 1 % und gegenüber dem langjährigen Durchschnitt um rd. 4 % zurückgegangen. Die meisten Länder haben in diesem Jahr kleinere Futterrübenflächen als im vergangenen Jahr, nur in Rheinland-Pfalz sind sie um 1 % und in Baden-Württemberg um 4 % größer als 1961. Der Hektarertrag von Futterrüben wird bei der ersten Vorschätzung im Bundesdurchschnitt um 12 % niedriger als das endgültige Ergebnis 1961 beurteilt, wobei in allen Ländern die Vorschätzung der Hektarerträge unter denen der endgültigen Schätzung von 1961 liegen. Der Rückgang ist, abgesehen von Saarland, in Rheinland-Pfalz mit 21 % am größten, aber auch in Bayern, Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein ist das Ergebnis der Vorschätzung um mehr als 10 % niedriger als das endgültige Ergebnis des Vorjahres. Verhältnismäßig am günstigsten liegen die Schätzungen in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hessen, wo die Rückgänge nur 6 bis 10 % betragen.

Der Anbau von Kohlrüben ist im Bundesgebiet gegenüber dem Vorjahr um 2 % eingeschränkt worden, bleibt aber gegenüber dem langjährigen Durchschnitt sogar um 21 % zurück. Innerhalb der Hauptanbauggebiete ist in Schleswig-Holstein die Kohlrübenfläche um 4 % kleiner, in Niedersachsen dagegen um 0,5 % größer als im vergangenen Jahr. In den anderen Ländern ist der Anbau besonders in Baden-Württemberg um über ein Viertel zurückgegangen, in Nordrhein-Westfalen und Hessen nur etwas weniger, während er in Bayern geringfügig zugenommen hat. Eine größere Ausdehnung des Kohlrübenanbaus um 18 % wurde nur in Rheinland-Pfalz festgestellt. Die erste Vorschätzung der Hektarerträge bei Kohlrüben ergibt ein ungünstigeres Bild als bei den anderen Rübenarten, da die Vorschätzung um 16 % unter dem aller-

dings sehr gutem endgültigen Ergebnis von 1961 liegt. Die Hektarerträge werden in allen Ländern niedriger als im Vorjahr angenommen, wobei die stärksten Rückgänge aus dem Saarland, Hessen und Baden-Württemberg gemeldet werden, die größer als 20 % sind. In Schleswig-Holstein dürfte der Kohlrübenantrag je Hektar um 19 % und in Niedersachsen um 11 % unter dem vergangenen Jahr liegen. Lediglich in Nordrhein-Westfalen ist der Rückgang mit 5 % nicht sehr groß. Die Gesamternte an Kohlrüben im Bundesgebiet wird bei der Vorschätzung mit 2,1 Mill. t beziffert, d. s. über 400 000 t oder 17 % weniger als die vorjährige. Gegenüber dem Durchschnitt 1956/61 bliebe die diesjährige Kohlrübenanbau um 22 % zurück. Innerhalb der Hauptanbaugebiete wird in Schleswig-Holstein eine um 23 % kleinere Ernte an Kohlrüben erwartet, während sie in Niedersachsen wahrscheinlich nur 10 % geringer als im Vorjahr sein dürfte. In Baden-Württemberg ist wegen des starken Rückganges des Anbaus, aber auch der schlechten Hektarerträge die diesjährige Ernte sogar um 42 % kleiner als im Vorjahr. Einen verhältnismäßig kleinen Rückgang weisen lediglich Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Bayern auf.

Anbau und Ernte von Rüben

Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	JO 1956/61	1955	1957	1958	1959	1960	1961	1962 ¹⁾
<u>Anbaufläche in 1 000 ha</u>								
Zuckerrüben	275,5	259,1	258,9	263,9	287,2	293,5	260,7	230,1
Futterrüben	454,9	479,2	462,1	453,3	443,9	446,3	444,3	438,3
Kohlrüben	67,9	72,6	74,7	70,4	72,4	62,3	54,5	53,5
<u>Hektarerträge in dz</u>								
Zuckerrüben	357,1	310,2	374,3	385,8	294,5	419,9	355,8	342,4
Futterrüben	475,1	437,3	485,2	531,1	338,7	566,6	492,5	454,1
Kohlrüben	397,4	401,8	442,4	460,7	267,6	365,3	456,5	384,4
<u>Gesamterntemenge in 1 000 t</u>								
Zuckerrüben	9 837,3	8 348,2	9 691,7	11 236,6	8 169,3	12 324,7	9 253,4	9 642,0
Futterrüben	21 609,5	20 652,8	22 421,8	24 078,3	13 032,9	25 288,4	21 882,7	19 067,8
Kohlrüben	2 697,7	2 915,6	3 303,5	3 162,3	1 937,5	2 293,5	2 543,9	2 171,9

1) Hektarerträge und Gesamterntemengen vorläufig.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Oktober 1962

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Erntevorschätzung

Anfang Oktober

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Zuckerrüben		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1962 vorl.	14 747	318,4	469 544
2		1961 endg.	12 040	338,3	407 313
3	Hamburg	1962 vorl.	68	258,4	1 757
4		1961 endg.	60	304,5	1 827
5	Niedersachsen	1962 vorl.	103 533	321,9	3 332 546
6		1961 endg.	95 894	317,1	3 040 799
7	Bremen	1962 vorl.	10	299,0	299
8		1961 endg.	10	266,7	267
9	Nordrhein-Westfalen	1962 vorl.	63 476	345,1	2 190 557
10		1961 endg.	57 793	372,5	2 152 789
11	Hessen	1962 vorl.	17 986	308,1	554 149
12		1961 endg.	16 132	350,9	566 066
13	Rheinland-Pfalz	1962 vorl.	21 003	317,7	667 263
14		1961 endg.	15 867	410,1	650 706
15	Baden-Württemberg	1962 vorl.	17 876	374,1	668 785
16		1961 endg.	15 867	429,1	680 919
17	Bayern	1962 vorl.	51 245	342,2	1 753 604
18		1961 endg.	46 300	377,6	1 748 288
19	Saarland	1962 vorl.	156	226,7	3 537
20		1961 endg.	117	374,5	4 382
21	<u>Bundesgebiet</u> ohne Berlin	1962 vorl.	290 100	332,4	9 642 043
22		1961 endg.	260 080	355,8	9 253 356
23	Berlin (West)	1962 vorl.	1	270,0	39
24		1961 endg.	1	343,3	49

von Rüben

1962

Futterrüben			Kohlrüben			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	
28 502	457,8	1 304 822	18 290	445,8	815 368	1
30 392	546,8	1 661 835	19 075	552,5	1 053 894	2
628	313,1	19 663	188	302,2	5 681	3
690	418,5	28 877	209	361,4	7 553	4
66 854	452,3	3 023 823	17 826	406,3	724 268	5
70 193	492,8	3 459 111	17 734	455,5	807 784	6
292	504,0	14 717	47	398,4	1 872	7
303	450,3	13 644	49	335,2	1 642	8
73 397	499,8	3 668 382	4 735	366,0	173 301	9
75 217	531,2	3 995 527	4 804	384,3	184 618	10
46 679	457,0	2 133 230	1 198	349,2	41 834	11
47 283	505,7	2 390 896	1 214	446,3	54 181	12
41 951	378,7	1 588 684	4 847	302,0	146 379	13
41 543	479,5	1 991 987	4 107	361,4	148 427	14
56 293	464,1	2 612 700	2 744	375,0	102 893	15
53 896	551,4	2 972 003	3 741	470,0	175 809	16
119 622	380,6	4 552 813	3 450	273,9	94 496	17
120 196	431,6	5 187 659	3 396	303,2	102 967	18
4 617	287,9	132 923	218	264,3	5 762	19
4 636	390,7	181 129	199	351,4	6 993	20
438 835	434,1	19 051 757	53 543	394,4	2 111 854	21
444 349	492,5	21 882 668	54 528	466,5	2 543 868	22
104	524,8	5 434	4	377,7	158	23
104	546,5	5 605	4	325,0	136	24